

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Kölner Verkehrs-Betriebe AG: Erhöhung der Kostenvorfinanzierung aus dem Unglück Waidmarkt
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium Verkehrsausschuss	22.03.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	04.04.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	07.04.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Erhöhung der voraussichtlich nicht durch Versicherungen oder sonstige Dritte erstattungsfähigen Kosten der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) für den Bau der Nord-Süd Stadtbahn im Zusammenhang mit dem Unglück Waidmarkt zur Kenntnis und beschließt, diese Mehrkosten in Höhe von ca. 29,3 Mio. € in ergänzender Auslegung des § 7 Nord-Süd Stadtbahn-Vertrag auszugleichen.

Dieser Ausgleich erfolgt nur soweit, als die KVB hierfür keine Leistungen, Erstattungen oder Schadenersatzzahlungen Dritter erhalten hat bzw. erhält. Die Finanzierung erfolgt daher ausdrücklich vorbehaltlich der Durchsetzung von entsprechenden Regress- oder Entschädigungsansprüchen gegen regresspflichtige Dritte und die Vertragspartner der KVB sowie vorbehaltlich von Erstattungen und Schadenersatzzahlungen von Versicherungen.

Der Rat der Stadt Köln ist damit einverstanden, dass für den Fall, dass Kosten bzw. Kostenanteile der KVB nicht durch Dritte erstattet werden, diese in ergänzender Auslegung des § 7 Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages bei der Stadt Köln verbleiben, vorbehaltlich einer eigenen Verantwortlichkeit der KVB nach den Bestimmungen des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme <div style="text-align: right;">s.u. €</div>	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses <div style="text-align: right;">%</div>	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <div style="text-align: right;">€</div>	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten <div style="text-align: right;">€</div>	<div style="text-align: right;">bis zu 2.300.000 €</div>
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Rat der Stadt Köln hat am 02.02.2010 der (Vor-)Finanzierung der nicht von Dritten, insbesondere von Versicherungen, erstattungsfähigen Aufwendungen der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) im Zusammenhang mit dem Unglück Waidmarkt in Höhe von bis zu 16 Mio. € in ergänzender Auslegung des § 7 Nord-Süd Stadtbahn-Vertrag zugestimmt.

Hierin wurden Aufwendungen für Kulanzleistungen und nicht über Versicherungsleistungen gedeckte Vermögensschäden von bis zu ca. 6 Mio. € berücksichtigt. Für zusätzliche Aufwendungen für juristische und versicherungstechnische Beratungsleistungen, für Gutachten, baufachliche Beratung, die Unterstützung der anliegenden Geschäfte und für das gerichtliche Beweissicherungsverfahren wurden Kosten bis zu ca. 10 Mio. € berücksichtigt.

Zwischenzeitlich wurden von der KVB weitere Bereiche identifiziert, bei denen Kosten im Zusammenhang mit dem Schadenfall anfallen können bzw. bereits angefallen sind. Die Gesamtkosten hierfür belaufen sich auf weitere 29,3 Mio. €, die in ergänzender Auslegung der Regelungen des § 7 Nord-Süd Stadtbahn-Vertrag von der Stadt Köln finanziert werden sollen. Die jährliche Mehrbelastung des städtischen Haushalts für den Schuldendienst an die KVB durch diese Mehrkosten beläuft sich auf max. 2,3 Mio. €, wovon ca. 0,6 Mio. € aktiviert werden können und ca. 1,7 Mio. € direkt das Jahresergebnis der Stadt Köln belasten. Der Schuldendienst für die voraussichtlich in 2011 anfallenden Kosten kann aus dem bestehenden Budget für den Schuldendienst finanziert werden. Die erforderlichen Mittel ab 2012 sind im Haushaltsplan entsprechend zu berücksichtigen.

- **Projektnebenkosten wegen Bauzeitverlängerungen von ca. 19,9 Mio. €**

Das Nebenkostenbudget (Projektsteuerung, Bauüberwachung etc.) wurde letztmalig Anfang 2008 aktualisiert. Grundlage hierfür bildete die geplante Inbetriebnahme der Nord-Süd Stadtbahn Ende 2010. Neben anderen Umständen (geänderte Bauausführung der Haltestelle Severinstraße, Sicherung der römischen Stadtmauer unter dem Kurt-Hackenbergs-Platz, verzögerte Vergabe der Ausbaugewerke etc.) führt im Wesentlichen das Unglück Waidmarkt zur Erhöhung des Projektnebenkostenbudgets. Von den gesamten Mehrkosten für das Projektnebenkostenbudget (26,5 Mio. €) sind dementsprechend ca. 75% (19,9 Mio. €) dem Unglück Waidmarkt zuzurechnen.

Die Bergung des Archivmaterials ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Neben der Bergung der Archivalien laufen die Arbeiten zur Ursachenforschung, Beweissicherung bis hin zur Planung der Sanierung. Die Ausführung der Sanierung wird voraussichtlich erst nach Beendigung der Ursachenforschung und Beweissicherung beginnen können.

Auf Basis der bisher gewonnenen Erkenntnisse wurde der Terminablauf für die Arbeiten der Bergung, Ursachenforschung, Beweissicherung bis hin zur Planung und Ausführung der Sanierung modifiziert und fortgeschrieben. Aufgrund der verbleibenden und nicht zu verifizierenden Unwägbarkeiten insbesondere auch bei der Ursachenforschung und Beweissicherung ist eine belastbare Aussage zum Weiterbau zurzeit nicht möglich. Es zeigt sich jedoch, dass die Bauaktivitäten am Bauwerk Waidmarkt voraussichtlich erst im IV. Quartal 2011 begonnen werden können.

Vor dem Unglück war vorgesehen, dass die Rohbauarbeiten Ende August 2009 abgeschlossen sein würden, so dass mit einer Bauzeitverlängerung von ca. 36 Monaten kalkuliert wird, was eine Erhö-

hung der Projektnebenkosten um ca. 19,9 Mio. € bedeutet.

- **Baukosten wegen Bauzeitverlängerungen von ca. 5,3 Mio. €**

Die von der Projektsteuerung erwarteten Mehrkosten für Bauzeitverlängerungen wurden in der Hochrechnung auf insgesamt ca. 7 Mio. € veranschlagt. Nach der derzeitigen Einschätzung der KVB sind ca. 75% dieser Mehrkosten, also 5,3 Mio. €, auf das Unglück Waidmarkt zurück zu führen. Die genaue Schadenshöhe und die Kausalität können jedoch noch nicht abschließend dargestellt werden. Eine konkrete Aufschlüsselung des Betrages ist laut KVB zurzeit nicht möglich, da der Ansatz lediglich auf einer Abschätzung aufgrund von Erfahrungswerten basiert. Diese Abschätzung ist im weiteren Verlauf zwischen der KVB und der ARGE Los Süd unter Beteiligung der Gutachter noch zu konkretisieren.

- **Nachtragsleistungen der ARGE Los Süd von ca. 4,1 Mio. €**

Vorrangig aufgrund von erhöhten Sicherheitsstandards hat die ARGE Los Süd Nachtragsleistungen in Höhe von ca. 4,1 Mio. € für den Schadensfall Waidmarkt erbracht. Insgesamt wurden bisher 9 Nachträge eingereicht. Es handelt sich hierbei überwiegend um zusätzliche Messprogramme, geodätische und geotechnische Beweissicherungen und um höhere Taktung der Messungen. Diese Nachträge wurden bisher weder fachtechnisch noch juristisch geprüft, so dass es sich bei der Nachtragssumme von ca. 4,1 Mio. € zunächst um Angaben der ARGE Los Süd handelt.

Eilbedürftigkeit:

Da die Kostenermittlung erst kurzfristig abgeschlossen werden konnte, war eine fristgerechte Zuleitung der Vorlage an den Verkehrsausschuss nicht möglich. Die Behandlung der Angelegenheit kann jedoch nicht bis zur Sitzung des Rates im Mai verschoben werden, da die KVB zeitnah mit der Auftragsvergabe beginnen muss. Die Auftragsvergabe kann nur erfolgen, wenn die Finanzierung der Maßnahmen gesichert ist.